

R 100
 348

Grundriß

der

Sociologie

von

Dr. Ludwig Gumplowicz

Professor der Staatswissenschaften an der k. k. Carl-Franzens Universität
 in Graz.



Wien 1885.

Wanzsche k. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung.

I. Kohlmarkt 7.

Vorwort.

Als „schüchterne Anfangslaute einer großen Wissenschaft der Zukunft — der Sociologie“ bezeichnete ich vor zwei Jahren meine unter dem Titel „Der Rassenkampf“ herausgegebenen „sociologischen Untersuchungen“. Die günstige Aufnahme, welche jenem Buche im In- und Auslande von competentester Seite zu Theil ward, war mir eine Ermunterung, den „Anfangs Lauten“ die hier vorliegenden Grundlinien einer Sociologie folgen zu lassen. Daß wir es bei der Sociologie nicht mit einer ephemeren Idee, sondern thatsächlich mit einer neu entstehenden Wissenschaft zu thun haben, dafür zeugt die Beharrlichkeit, mit der seit Comte denkende Köpfe der verschiedensten europäischen Nationen und auch Amerikas immer wieder auf dieses Problem zurückkommen. Wenn es mir gelungen ist, im „Rassenkampf“ ein und das andere Princip für den Aufbau dieser Wissenschaft hinzustellen: so war ich im vorliegenden Grundriß redlich bemüht, auf diesen Principien weiterbauend, einen einheitlichen Gesamtplan dieser Wissenschaft zu entwerfen, ihre Grenzen gegen benachbarte wissenschaftliche Gebiete abzustechen und innerhalb ersterer die wichtigsten Fragen, welche den Gegenstand ihrer weiteren Forschung bilden sollen, zu erörtern. Möge auch diese Arbeit dieselbe wohlwollende und nachsichtige Beurtheilung finden, wie die vorhergehende!

Graz, im April 1885.

Der Verfasser.

Inhalt.

I.

Zur Geschichte der Sociologie.

	Seite
(Auguste Comte, Quetelet, Herbert Spencer, Système de la Nature, Schäffle, Lilienfeld, De Roberty, Bastian, Rippert, Mohl, Stein, Gneist, Carey, Post, Rocholl, Culturhistoriker)	3

II.

Grundlagen und Grundbegriffe.

§ 1. Die drei Classen der Erscheinungen	53
§ 2. Allgemeine Gesetze	62
§ 3. Begriff, Aufgaben, Umfang und Wichtigkeit der Sociologie	70
§ 4. Substrate der socialen Gesetze	81
§ 5. Begriff und Wesen eines socialen Gesetzes	92

III.

Sociale Elemente und ihre Verbindungen.

§ 1. Die primitive Horde	105
§ 2. Der Staat	113
§ 3. Der Staat als Wirtschaftsorganisation	121
§ 4. Ständebildung und Herrschaftsordnung	127
§ 5. Doppelte Entstehungsart der Stände	135
§ 6. Die Gesellschaft	139
§ 7. Die Gesellschaften	141
§ 8. Die vergesellschaftenden Momente	144
§ 9. Der Gesellschaftskreis im socialen Kampf	147
§ 10. Der Schauplatz des Kampfes	149
§ 11. Der moralische Charakter des socialen Kampfes	150
§ 12. Der Emancipationskampf	152
§ 13. Wachstum der Staaten	155
§ 14. Staat und Nationalität	159

IV.

Das Individuum und die socialpsychischen Erscheinungen.

§ 1. Individualismus und Collectivismus	165
§ 2. Das Individuum und seine sociale Gruppe	167
§ 3. Der Einfluß der wirtschaftlichen Stellung auf das Individuum	174

	Seite
§ 4. Die Moral	179
§ 5. Moral und Wahrheitserkenntniß	181
§ 6. Das Recht	189
§ 7. Recht und Staat	191
§ 8. Recht und Moral	194
§ 9. Individuelle Strebungen und sociale Nothwendigkeiten	202

V.

Geschichte der Menschheit als Leben der Gattung.

§ 1. Geschichtsphilosophie und Sociologie	213
§ 2. Gesetzmäßigkeit in der Entwicklung	214
§ 3. Die Entwicklung der Menschheit	217
§ 4. Der Kreislauf der Entwicklung	219
§ 5. Fortschritt und Neues	221
§ 6. Gerechtigkeit in der Geschichte	225

Ergänzungen.

Zur Geschichte der Sociologie (Gustave Le Bon)	231
Macht und Recht	237

Frühere Schriften des Verfassers, auf die in Folgendem abkürzungsweise verwiesen wird:

Philosophisches Staatsrecht. Wien, Manz, 1877.

Das Recht der Nationalitäten und Sprachen in Oesterreich-Ungarn.
Zürich, Wagner, 1879.

Rechtsstaat und Socialismus. Zürich, Wagner, 1881.

Verwaltungslehre mit besonderer Berücksichtigung des österr. Verwaltungsrechts. Zürich, Wagner, 1882.

Der Rassenkampf. Sociologische Untersuchungen. Zürich, Wagner, 1883.

I.

Zur Geschichte der Sociologie.
